



Die Stadtmusik Basel

Die Stadtmusik Basel hat ihr Probeklokal im Spalenquartier

Die Stadtmusik Basel ist mehr als ein modernes symphonisches Blasorchester. Sie ist ein Beispiel dafür, wie vielseitig Bläsermusik im 21. Jahrhundert gespielt werden kann, damit die Musikerinnen und Musiker, aber auch das Publikum gleichermaßen auf ihre Rechnung kommen. In schwierigem Umfeld gelingt es dem Dirigenten Philipp Wagner, die rund 60 engagierten Musikerinnen und Musiker zu fordern, zu fördern und deren musikalisches Spektrum mit attraktiven Konzertprogrammen zu erweitern.

Ein Zeichen dafür, dass dies funktioniert, ist die Spielfreude, welche der vielseitige Klangkörper immer wieder entwickeln kann und damit sein Publikum begeistert.

Das Orchester

anfangs etwa 20, heute 60 Musikerinnen und Musiker – ist altersdurchmischt vom 17jährigen bis zum Pensionierten. Trotz eines Überangebots an aktiven und passiven Freizeitbeschäftigungen ist die Stadtmusik als Formation der 1. Klasse attraktiv für Musiker aus Stadt und Land, dazu kommen zum Beispiel Spielfreudige aus der Knabenmusik oder Studenten, die 3 bis 4 Jahre mitspielen.

Der Vorstand

Geleitet wird der Verein von einem vierköpfigen Vorstand unter der Leitung von Präsident Ruedi Küng (auch zuständig für Werbung und Pressearbeit), dazu gibt es die Ressorts Musik, Finanzen und Administratives. Sassi früher fast jeder zweite Musiker auch im Führungsgremium, so ermöglicht die neue flache Hierarchie schnelles und flexibles Handeln. Zudem herrscht zwischen Präsident und Dirigent blindes Vertrauen. Es braucht denn auch nicht mehr als zwei Vorstandssitzungen pro Jahr. Und im Zweifelsfall hat das Orchester das letzte Wort und stimmt ab.

Der Dirigent

Die zentrale Person ist aber, wie Ruedi Küng ausführt, Dirigent Philipp Wagner, der die Stadtmusik Basel (SMB) seit 1989 leitet. Er arbeitet hauptberuflich als Musikinstruktor am Schweizer Ausbildungszentrum für Militärmusik in Aarau. Dort absolvieren Profi-Musiker ihren WK. Mit der SMB erarbeitet er jährlich ein Programm für das Galakonzert und weitere Auftritte. Im Filmbericht über Philipp Wagner auf art-tv (zu finden auf der homepage der Stadtmusik www.stadtmusikbasel.ch) bezeichnet er es als Herausforderung, mit Amateurmusikern, am Abend zusammenzukommen, zu arbeiten und ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Das Motto ist: gute Musik und Musik, die uns gefällt. Dabei legt er besonderen Wert auf Kompositionen aus der Schweiz.

Die Proben

Geprobt wird am Donnerstagabend im Übungsraum im Hinterhof der Liegenschaft Schützenmattstrasse 35. Mit Freude, Leidenschaft und in harter Arbeit feilen die einzelnen Register oder alle gemeinsam am Repertoire. Wer einer solchen Probe beiwohnen darf, ist tief beeindruckt von der konzentrierten, ernsthaften und höchst engagierten Atmosphäre. Im Probeklokal hat die Stadtmusik ein unbefristetes Spielrecht, da der Wohnblock der Baugenossenschaft der Stadtmusik gehört.

Die Konzerte

Hauptevent ist das gewöhnlich im Januar stattfindende Galakonzert im Stadtcasino. Der Presse war zu entnehmen, dass das Orchester „verschiedenste Klangfarben und Stimmungen vom grazilen Pianissimo bis zum fulminanten Fortissimo in den Musiksaal zauberte“. Daneben vermag die SMB beispielsweise bei Darbietungen im Felix Platter-Spital, dem Muttertagskonzert im Kannenfeldpark (in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein, dieses Jahr am 8. Mai) und am Römerfest in Augusta Raurica zu begeistern. Da erstaunt es nicht, dass das Orchester im Juni 2010 am Musikfest Muttentz in der 1. Klasse den ersten Platz errang. Das vollständige Konzertprogramm für das Jahr 2011 kann ebenfalls der homepage entnommen werden.

Welch grossen Idealismus die Musikerinnen und Musiker aufbringen, zeigt sich auch bei den Kosten für die Instrumente (Trompete 600 – 800 Franken, Tenorsaxofon 3000 – 6000 Franken), für Festkarten, eventuell für Neuinstrumentierung und, etwa alle 20 Jahre, für neue Uniformen. Hier steuert der Lotteriefonds etwa zwei Drittel der Kosten bei.

Die SMB Big Band und das Tuba-Quartett

Aus den Reihen der SMB entstand 1978 die SMB Big Band. Ebenfalls von Philipp Wagner geleitet, spielt die Formation Swing, Bossa nova, traditionelle Tanzmusik, Dixieland und Kompositionen von Glenn Miller oder Count Basie. Im Jahr 2001 erlebte bei einem Kirchenkonzert der SMB das Tuba-Quartett seine Geburtsstunde. Es wurde in den folgenden Jahren an die Kunstmesse ART verpflichtet, um die Preisverleihung an junge Künstler zu umrahmen. Dabei spielte das Quartett sogar einen Beitrag in die Vereinskasse ein. Mittlerweile gibt es auf fast jedem Register ein Ensemble (Flötenensemble, Posaunenquartett, Dorfmusik [leichte U-Musik]).

Wer nun das Orchester auch wirklich hören möchte, dem seien die kommenden Konzerte und die beiden CDs 'Basler Lägerli' und 'taktvoll' wärmstens empfohlen. Es lohnt sich! (bu.)